

## **Kolpingstunde Nachrichten** (Mai 2022)

Im Rahmen der Diözesanversammlung in Geisenhausen am 30. April wurde Domvikar Christoph Wittmann einstimmig zum neuen Präses des Kolpingwerkes München und Freising gewählt. Wittmann ist aktuell Direktor des diözesanen Zentrums für Berufungspastoral in Eichstätt und wird zum 1. September für den Dienst im Erzbistum München und Freising freigestellt. Nach seiner Wahl äußerte sich der 38-jährige glücklich und bewegt. Er freue sich sehr darauf, über seine bisherigen Diözesangrenzen hinaus Verbandsarbeit kennenzulernen und ihr Potential für die Pfarreien vor Ort zu entdecken und zu fördern. Auch in der Kolpingjugend des Diözesanverbandes gibt es einen Generationswechsel. Auf der Diözesankonferenz in Agatharied wurde Jugendbildungsreferent Matthias Schneider nach fast 7 Jahren Amtszeit feierlich verabschiedet. Sein Nachfolger ist Matthias Antonin, der bereits seit Mitte Mai für die Belange der Kolpingjugend zuständig ist.

Der gerade erschienene Berufsbildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zeigt, wie stark die Corona-Pandemie den Ausbildungsmarkt weiterhin verändert. Im letzten Ausbildungsjahr wurden insgesamt 536.200 Ausbildungsstellen gemeldet - 42.200 Stellen weniger als im Ausbildungsjahr 2019 vor der Corona-Pandemie. Auch die Nachfrage nach Ausbildungsstellen ist massiv gesunken. Das Kolpingwerk Deutschland hat eine gemeinsame Erklärung zu dieser Entwicklung abgegeben. Der Verband fordert, dass gegen den Rückgang der Ausbildungsnachfrage bei jungen Menschen unter anderem die Jugendsozialarbeit gestärkt werden müsse.

Jugendberufshilfeangebote wie z.B. eine starke und jugendgerechte Assistierte Ausbildung flexibel, die auch in der Kolping Bildungsagentur München seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt wird, müssen

gestärkt und weiterentwickelt werden. Im Vordergrund muss dabeistehen, dass die verschiedenen Unterstützungsleistungen der Jugendsozialarbeit miteinander verbunden und gestärkt werden, um so wieder alle jungen Menschen für eine Ausbildung zu erreichen.

Mit zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen und Wahlkreisgesprächen haben sich Nichtregierungsorganisationen, Kirchen und Gewerkschaften in der Initiative Lieferkettengesetz dafür eingesetzt, dass Unternehmen in Deutschland zur Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards verpflichtet werden. Auch das internationale Kolpingwerk engagierte sich intensiv für das Projekt. Mit Erfolg: Im Juni 2021 hat der Bundestag das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verabschiedet. Ein wichtiger Meilenstein. Doch weil es auch großen Gegenwind gab, hat das Gesetz noch viele Lücken. Die Initiative Lieferkettengesetz setzt sich daher nun für ein **umso stärkeres europäisches Lieferkettengesetz** ein. Es müsse wirksam sein gegen ausbeuterische Kinderarbeit im Rohstoffabbau, Regenwaldzerstörung oder gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen in Fabriken. Zu diesem Zweck wurde nun eine Petition ins Leben gerufen. Alle Informationen gibt es auf [www.lieferkettengesetz.de](http://www.lieferkettengesetz.de).